



**Geistlicher Impuls zum Fachtag re:sozial – gemeinsam mehr erreichen im Justizpalast am 12. Juli 2022
von Pfarrer Felix Walter, Vorsitzender der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Bayern**

Sehr geehrte Damen und Herren,
Heidi Ott hat sie alle herzlich begrüßt und ich möchte mich ihr anschließen. Aber eigentlich bin ich mit meinem „geistlichen Impuls“ für die Begrüßung eines Anderen zuständig: Gott. Oder muss ich erst klären, ob er überhaupt anwesend ist? Die Gläubigen unter uns hoffen wohl schon.

Unser Fachtag hat – wie so vieles in dieser Zeit – mit der Pandemie zu tun. Verlassen wir doch gerade den Schatten, den die Pandemie auf unser Leben, unsere Welt, unsere Arbeit geworfen hat. Oder wirft das schon wieder die nächste Wolke ihren Schatten, rollt die nächste Welle an?

Und was hat das mit Gott zu tun? Viele Menschen haben die Pandemie als eine Strafe Gottes interpretiert. Oder noch finsterner: Als ein Zeichen, das Gott die letzten Tage der Menschheit mit dieser Seuche eingeläutet habe. Und klar, auch in der Bibel finden sich Verse, die sich so interpretieren lassen. Da ist von Pestilenz die Rede, welche Gott schickt und die dem jüngsten Tag vorausgehe.

Das wäre schlecht für unsren Fachtag, wenn Gott das so will. Dann wäre er vielleicht heute unter uns, aber sozusagen als unser Gegenspieler. Da sähen wir am kürzeren Hebel mit unseren Bemühungen, uns dem vielen negativen der Pandemie entgegenzustellen und neue Ansätze – gerade solche aus der Not geborene - für die Resozialisierung nutzbar zu machen, wie wir es uns vorgenommen haben.

Aber es gibt ganz andere Verse in der Bibel. Und gerade im Internet – das ja oft auch Nährboden für finsterte Verschwörungstheorien und Unheils-Prophezeiungen ist – gerade im Internet wurde ein Vers in der Zeit der Pandemie am meisten angeklickt und gelesen.

Es ist ein Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja [Jes 41,10]. Gott sagt dort: **„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“**

Man muss ja vorsichtig mit dem Internet sein. Aber ich bin mir sicher, in diesem Fall haben die „surfer“ und „user“ und den richtigen Riecher gehabt. Gott ist keiner, der uns Seuchen schickt um uns zu strafen oder zu plagen. Er ist vielmehr einer, der uns in der Not zur Seite steht, der uns durch schwierige Zeiten begleitet. So hat Jesus uns Gott wieder und wieder nah gebracht.

Und so bin ich sicher, ich kann Gott und seinen Heiligen Geist in unserer Runde begrüßen. Gott der uns sagt. „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott“

Einen gesegneten Fachtag also. Amen.